

Gabriel Feltz Dirigent
PRESSESTIMMEN | Dallapiccola – Il prigioniero / Zimmermann
Ekklesiastische Aktion

Oper Köln | März 2015

Es ist zweifellos eine Tat, diese beiden grundverschiedenen katholischen Komponisten und ihre genauso grundverschiedene, sich in kein Raster fügende Musik für die Bühne zusammen zu denken. Zumal wenn man diese so erfüllen kann, wie es die Kölner Oper in dieser Premiere tut. Wie resonant und trennscharf etwa der phasenweise geteilte Chor singt. Wie präzise das Gürzenich-Orchester dem Gastdirigenten Gabriel Feltz folgt, der Dallapiccolas gezackte, spirituell aufgeladene, nicht selten opulent instrumentierte Zwölftonskalen genauso plastisch ausformuliert wie Zimmermanns soghafte, erbarmungslose Reduktion.
Die deutsche Bühne, 28. März 2015, Andreas Falentin

Mit lichten Klangfarben lässt Dallapiccola die drei dem Stück zugrunde gelegten Zwölftonreihen aufblitzen. Eloquent und mit viel Energie spielt das Gürzenich-Orchester unter Gabriel Feltz.
Deutschlandfunk Kultur heute, 29. März 2015, Christoph Schmitz

Dallapiccolas Belcanto-Glut und Zimmermanns zeremonielle Strenge finden unter der souveränen musikalischen Leitung von Gabriel Feltz eindrucksvoll zusammen.
Kölner Stadtanzeiger (Premierenblitz), 28. März 2015, Rü

... das Gürzenich-Orchester, vom Dortmunder Generalmusikdirektor Gabriel Feltz souverän geleitet, überzeugt gleichermaßen mit Verismo-Verve und zeremonieller Strenge.
Kölner Stadtanzeiger, 30. März 2015, Stefan Rütter

Der Applaus nach diesem 100-minütigen Abend schloss auch das Gürzenich Orchester ein, das unter Leitung von Gabriel Feltz die Musik beider Komponisten virtuos erfasste und sowohl im Graben wie auch in den Oberrängen auf beeindruckende Weise umsetzte.
Kölnische Rundschau, 30. März 2015, Bernhard Hartmann

Gabriel Feltz hatte als musikalischer Leiter alles jederzeit im Griff und die Entscheidung, im Zimmermann-Werk Teile des Orchesters nicht im Orchestergraben zu platzieren, sondern von anderen Orten im (Zuschauer-)Raum aus spielen zu lassen, macht durchaus Sinn, ebenso wie die Idee, einen Teil des Chores auf dem Rang zu positionieren.
Kultur extra, 30. März 2015, Karoline Bendig

Mit seiner meißeindenden Zeichengebung ist der Dortmunder GMD GABRIEL FELTZ speziell bei BAZ ein ideal lenkender Dirigent. Sänger (nachzutragen ist der pointiert und klangvoll artikulierende RAYMOND VERY als Großinquisitor) und GÜRZENICH- ORCHESTER dürfen sich bei ihm optimal aufgehoben fühlen.
Der neue Merker, 29. März 2015, Christoph Zimmermann

Unter der Leitung von Gabriel Feltz kostet das Gürzenich-Orchester die delikaten Klangfarben sehr schön

aus. Große Oper.
OMM, 28. März 2015, Stefan Schmöe

Gabriel Feltz im Graben stattet beide Partituren mit maximaler Präzision und Spannung aus. So mitreißend hört man selten Neue Musik.
Rheinische Post, 1. April 2015, Regine Müller

Gabriel Feltz disponiert den Abend souverän, moduliert Dallapiccolas oft opulent instrumentierte Zwölftonketten genauso souverän wie Zimmermanns erschütternden Erosionsprozess. Feltz zeigt mit dem engagierten Gürzenich-Orchester und dem klangschönen Chor, wie sehr beide Kompositionen auf die Stille bezogen sind, ihr entkommen, in sie einzugehen suchen, sie teilweise wie Ballast auf oder in sich tragen.
Theater:pur, 31. März 2015, Andreas Falentin